

Editorial

DOI: <https://doi.org/10.53349/resource.2023.i2.a1181>

Der Tag der Mathematik am 17. Februar 2023 widmete sich einem ganz speziellen Thema: Mathematik und ICH – Selbstkonzept durch Freude und Sinn in Mathematik stärken. Eine Herausforderung an die Referent*innen des Tages, denn die Erwartungen der Teilnehmer*innen waren hoch – und sie wurden nicht enttäuscht. Basierend auf grundlegenden Überlegungen zum Selbstkonzept und dem Einfluss von Emotion und Motivation auf den Mathematikunterricht wurden diese Gedanken in den unterschiedlichen Workshops in die Praxis umgesetzt. An dieser Stelle ein Dankeschön an die hervorragenden internationalen Expert*innen. Die Bedürfnisse der Kolleg*innen aus der Primarstufe konnten ebenso gestillt werden – wie der Tag auch den Erwartungen der Kolleg*innen aus der Sekundarstufe gerecht wurde.

Die Einschätzung der eigenen mathematischen Kompetenzen und das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten wird als Selbstkonzept dieser spezifischen Domäne bezeichnet. Ein tragfähiges Selbstkonzept beeinflusst einen positiven mathematischen Lernprozess, woraus sich eine höhere Erfolgserwartung schließen lässt, die einen positiven Einfluss auf die Leistung in Lernprozessen nach sich zieht. Dies zeigt sich in motiviertem Bearbeiten mathematischer Problemstellungen und einer höheren Selbstwirksamkeitserwartung auf die zukünftigen Lernsituationen und Aufgabenbewältigungen. Motivationale und emotionale Überzeugungen beeinflussen die auf Mathematik bezogene Selbstwirksamkeit, stärken das gesamte Selbstkonzept und beeinflussen nicht nur den mathematischen Lernprozess, sondern auch die Berufswahl und das gesamte, lebenslange Lernen. Die Angst vor Mathematik kann einen großen Einfluss auf das weitere Leben unserer Schüler*innen haben. Selbstkonzept und Selbstwirksamkeit korrelieren positiv mit der eigenen mathematischen Leistung. Eine durch negative Erfahrung manifestierte Überzeugung („Ich kann Mathematik nicht. Ich bin nicht gut mit Zahlen“ u. ä.), den Erwartungen nicht zu entsprechen und dafür selbstverantwortlich zu sein, drückt sich in erlernter Hilflosigkeit aus.

Positive Emotionen gehen aus einer gelingenden Aufgabenbewältigung hervor sowie aus einem Mathematikunterricht, der den Lernenden Möglichkeiten für Erfolgserlebnisse vermittelt, Lernumgebungen schafft, die die verschiedenen Bedürfnisse der Lernenden einbezieht, und vor allem Freude am mathematischen Denken erzeugt.

In den Workshops wurden die Teilnehmer*innen zu möglichen Wegen zu einem gelingen Selbstkonzept, zur Umsetzung von Freude an Mathematik angeleitet. Unterschiedliche Konzepte wurden vorgestellt, sodass auch jede Lehrperson für sich passende Ideen gefunden hat.

Die ideale Ergänzung dazu bildete die *Mathematik-Messe*, die verschiedenen Verlagen, sowie GeoTec und Check-it-Games, die Möglichkeit bot, den Teilnehmer*innen mit ihren Produkten weitere Unterstützung bei ihrem Vorhaben, den Mathematikunterricht mit Sinn und Freude auszustatten, damit niemand mehr Angst vor Mathematik haben muss und sein mathematisches Selbstkonzept positiv konnotieren kann.

Ein besonderer Dank soll noch an das *Mathematik-Team der PH NÖ* ausgesprochen werden, ohne deren Unterstützung dieser erfolgreiche Tag mit über 200 Teilnehmer*innen aus verschiedenen Bundesländern – so wie aus Ungarn und Deutschland – nicht so gelingen hätte können. Außerdem möchte ich die Hochschulvertretung nicht unerwähnt lassen, die mit großem Einsatz für das leibliche Wohl der Tagungsteilnehmer*innen und Tagungsreferent*innen gesorgt hat.

Elisabeth Mürwald-Scheifinger